

Karin Rahts
www.rahts.de
Atelier:
In der Römerstadt 28A
60439 Frankfurt
Eingang Turm
Tel: 069 4059481
mobile: 0160 99235145



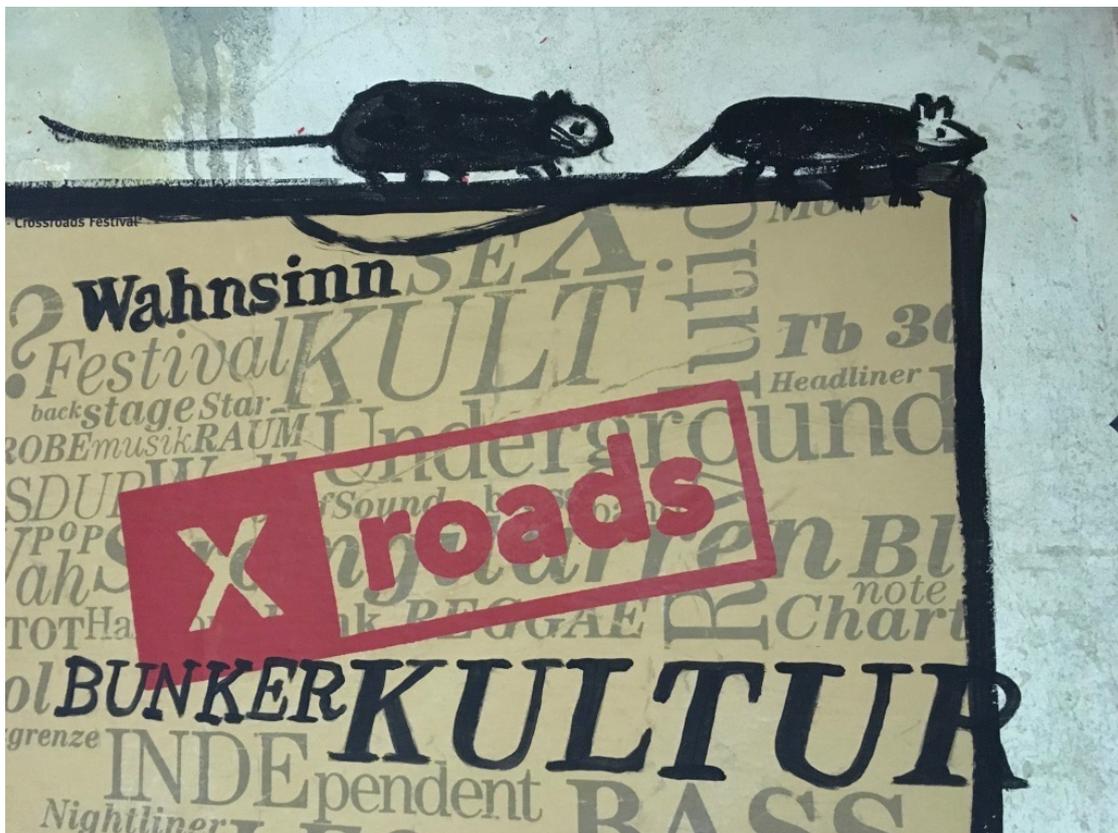
Seit 1984 bin ich Mieterin des Dachgeschoss-Ateliers im »Hedderheimer Musikbunker«.

Von Beginn an hatte ich die Idee, die Wände des Bunker Treppenhauses im Turm zu bemalen. Einige wenige Zeichnungen entstanden zunächst 1999, inspiriert von Höhlenzeichnungen und ägyptischer Malerei. Erst 2021 nahm ich den Gedanken wieder auf, das Treppenhaus im Bunkerturm zu gestalten.

Ein kurzer Rückblick in die Geschichte des Bunkers der 80iger Jahre.

Es war lange Zeit nicht sicher, ob der »Hedderheimer Musikbunker« und andere Bunker der Stadt Frankfurt dauerhaft für die Musik- und Kunstszene zur Verfügung stehen würden, obwohl die Sanierungen (Übungsräume der Musiker und mein Dachgeschoß-Atelier) aus eigenen Mitteln erfolgt waren.

Deshalb veranstaltete die Rockmusikszene von Frankfurt, federführend Sepp'l Niemeyer aus dem Hedderheimer Musikbunker (Schlagzeuger bei »Flatsch«), das **»x roads Festival« im Jahr 1999**. Öffentliche Unterstützung sollte mobilisiert werden, um die Bunker mit moderaten Mietverträgen für die Kulturszene zu erhalten.



In diesem Zusammenhang wurde es meine Aufgabe für das Kick Konzert des Festivals am 21.11.1999 in der Batschkapp, die Wände dort mit Leuchtfarben zu bemalen - aber nur zu diesem Anlass - nicht dauerhaft. Deshalb malte ich zuvor in meinem Atelier die von mir vorgesehenen Motive auf Kunststoffgewebe, um sie anschließend auf den Wänden der Batschkapp zu befestigen.

Ich entschied mich für figurative Motive, Zitate quer aus der Malerei der Kunstgeschichte mit häufigem Bezug zu Musik und Tanz.



Nach dieser fantastischen Rockkonzert Nacht der Frankfurter Bands, die alle ohne Gage auftraten, mit dem Ergebnis, daß die Bunker für die Frankfurter Kulturszene erhalten blieben, entfernte ich die bemalten Teile und bewahrte sie auf.

Diese Bemalung aus 1999 war mein Ausgangspunkt für die 2021er Gestaltung des Treppenhauses im Turm des Hedderheimer Bunkers.

Den größten Teil der Batschkapp Malerei tapezierte ich auf die Treppenhauswände, teilweise zuvor mit Zeitungspapier unterlegt.

Anschließend ergänzte ich mit Zeichnungen und Malerei zu einer Collage.

Dieses Projekt ist nicht abgeschlossen, sondern »**work in Progress**«.

Frankfurt im September 2021

»**Wir sitzen alle in einem Boot**«